



POSTULAT

Urheber	SVPO, durch Christian Gasser, Daniela Pollinger, Daiana Squaratti und Marco Schnydrig
Gegenstand	Das Wallis in der digitalen Welt - Glasfaserausbau beschleunigen
Datum	13/12/2023
Nummer	2023.12.456

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und damit das gesellschaftliche Zusammenleben. Für die kleinen und mittelgrossen Unternehmen (KMU) in jeder Industrie entstehen neue Geschäfts- und Arbeitsmodelle. Dabei zeichnet sich der Trend ab, dass ländliche Regionen die Chance haben, überproportional von diesen Möglichkeiten zu profitieren. Dies im Gegensatz zu vorangehenden industriellen Revolutionen, in welchen eine dezentrale Lage durchwegs mit grossen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verlusten verbunden war (Brain Drain, lange Reisewege, Stadtflucht, etc.): Die Baubranche wird mit zunehmender Geschwindigkeit durch das sogenannte "Building Information Modelling" (BIM) revolutioniert, Telemedizin wird die dezentrale Gesundheitsversorgung ermöglichen, im Tourismus wird "Augmented Reality" neue Erlebnisse bieten, die Ausbildung kann dank "Blended Learning" zunehmend und ohne Qualitätseinbussen standortunabhängig angeboten werden und industrielles 3D-Drucken wird viele Warentransporte überflüssig machen. Dies sind nur einige Beispiele zukünftiger Anwendungen, die auf "Information" und "Kommunikation" beruhen und die Bedeutung sogenannter Cloud-Anwendungen unterstreichen. Solche Cloud-Anwendungen sind nur möglich, wenn im Bereich der Telekommunikationsnetzinfrastruktur die Erschliessungsqualität hoch ist und die kommerziellen Bedingungen für entsprechende Telekommunikationsdienstleistungen im Vergleich zu Mitbewerbern in anderen Regionen konkurrenzfähig sind.

Die Ultrahochbreitband-Infrastruktur (FTTH umgangssprachlich Glasfaser) und die darauf erfolgenden Dienste sind die Schlüssel dazu, die im analogen Wirtschaftsleben bestehenden Nachteile einer dezentralen Lage in Vorteile zu transformieren. Gerade für den Bergkanton Wallis mit seinen Talstrukturen ist die Entwicklung und/oder Förderung von Haupterschliessungsachsen von grosser Bedeutung, damit die Erzielung von Wirtschaftsimpulsen in allen Regionen des Kantons weiter gelingt. Auch KMU in den Bergdörfern und Seitentäler im Kanton Wallis müssen von den Möglichkeiten der digitalen Veränderung im gleichen Umfang profitieren können wie Grossunternehmen und KMU in den städtischen Agglomerationen der Talebene. Der damit verbundene volkswirtschaftliche Wertschöpfungsbeitrag beginnt beim kantonalen Standortvorteil und endet bei jedem Grundeigentümer, dessen Liegenschaft an Kapital- oder Ertragswert gewinnt, wenn diese an einem Ort liegt, an welchem eine Verbindung zu einem leistungsfähigen Kommunikationsnetz besteht.

Der Kanton Wallis muss ebenfalls die Entwicklung in die digitalen Welt schaffen. Dies bedeutet, dass die bedürfnisgerechte Versorgung sichergestellt ist und damit ein Arbeitsplatz und/oder ein Geschäft im Kanton Wallis mitten in der digitalen Welt ist. Der Arbeitsort wird heute durchwegs in Abhängigkeit von der zu erledigenden Arbeit ausgesucht. Die Qualität der Basisinfrastruktur sollte künftig kein Hinderungsgrund für die Wahl des Arbeitsortes im Kanton Wallis sein. Denn konzentriertes und kreatives Arbeiten wird in einer ruhigen, naturnahen und damit weiterhin komplett "analogen" Umgebung zunehmend besser möglich sein als in hektischen und sehr dicht besiedelten Zentren mit Pendelstress, Menshendichte sowie mit den damit zusammenhängenden Sicherheitsrisiken.

Die digitale Entwicklung aller Dörfer und Seitentäler muss auch mit der digitalen Strategie des Kantons Wallis und dem verabschiedeten Gesetz über die digitalen Dienste Schritt halten können. Die gesetzliche Grundlage dafür findet man im Gesetz über die kantonale Wirtschaftspolitik (GkWPol) im Artikel 5 Aufgaben-Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons 1. Die Rahmenbedingungen umfassen jene Massnahmen der öffentlichen Hand, die die wirtschaftliche Tätigkeit fördern, namentlich: b) Kommunikationsinfrastruktur und -dienste (Verkehrerschliessung, Telekommunikation, usw.)

Ein Blick auf die gegenwärtige Erschliessung aller Walliser Gemeinden zeigt jedoch, dass es durchaus noch grosse Lücken in der Erschliessung mit Glasfaser oder FTTH-Technologie hat. Um den Anschluss an die digitale Zukunft nicht zu verpassen, gibt es in unserem Kanton deshalb noch einen grossen Handlungsbedarf

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf im Rahmen der kantonalen digitalen Strategie und der E-Government Strategie-Schweiz Lösungen zu evaluieren um die flächendeckende Erschliessung aller Gemeinden mit Ultrahochbreitband-Infrastruktur (FTTH umgangssprachlich Glasfaser) zu ermöglichen. Sei es durch Anreize, Wettbewerbsimpulse, Förderstrategien oder andere Massnahmen die sich an die Anbieter von Ultrahochbreitband-Infrastrukturen richten.